

## Presstext

13.3.2018

anlässlich von 7 Jahre Netzwerk blühendes Vorarlberg

# Mach mit: Bringen wir das Land zum Blühen! 7 Jahre Netzwerk blühendes Vorarlberg

Ernst Schwald, Simone König

Koordination Netzwerk blühendes Vorarlberg; Bodensee Akademie

**"Mach mit – bringen wir das Land zum Blühen" so lautet seit sieben Jahren der Aufruf des Netzwerk blühendes Vorarlberg. Es geht darum sich mit gemeinsamer Kraft für die Lebensräume von Bienen, Hummeln & Co einzusetzen. Die 2010 von der Bodensee Akademie, dem Land Vorarlberg und dem Imkerverband ins Leben gerufene Gemeinschaftsinitiative hat inzwischen viele PartnerInnen gewonnen und ein leistungsfähiges, weit über das Land Vorarlberg hinaus Beachtung findendes Netzwerk aufgebaut.**

**Das gemeinsame Ziel ist es, die Vorarlberger Kulturlandschaft bienen- und insektenfreundlich zu gestalten, zu bewirtschaften und zu pflegen.**

Weitere Partner dieser Initiative sind: Naturvielfalt Vorarlberg und Ökoland Vorarlberg – regional und fair, Flussbauamt Vorarlberg, Gemeinden, Umweltverband Vorarlberg, Verband Obst- und Gartenkultur, Naturschutzbund Vorarlberg, BIO AUSTRIA Vorarlberg, Landwirtschaftskammer und Ländle Qualitätsmarketing, Bildungs- und Knowhow-Träger wie Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Vorarlberg, und Ländliches Fortbildungsinstitut-LFI, Umweltbüro Markus Grabher, Ökologieinstitut, Vbg. Gärtner und Landschaftsplaner, inatura, Naturschutzrat und in der konkreten Umsetzung viele weitere PartnerInnen vor Ort.

Koordinationsstelle des Netzwerkes ist die Bodensee Akademie, eine NGO, die sich seit über 20 Jahren in Form von Gemeinschaftsinitiativen für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt.



Mit vereinten Kräften für eine blühende Landschaft – ein Teil der mittragenden Netzwerkpartner beim Empfang im ORF-Landesstudio am 27.2.2018

## Aktivitäten/Dienstleistungen

- ✚ Bewusstseinsbildung für den Sinn und die Notwendigkeit einer blühenden Landschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, Infostände bei Messen und Märkten, Website, Medienkooperation (ORF, VN, Artikelserien für kommunale Medien, ...), ...
- ✚ Qualifizierung der Netzwerkpartner  
Information, bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung, Fachtagungen, Erfahrungsaustausch, themenbezogene Arbeitsgruppen, Merkblätter, Handbücher, ...
- ✚ Lehrgang für Blühbotschafter  
„Lehrgang blühende Landschaft“ seit 2016, Qualifizierung von interessierten Menschen zu Botschaftern für mehr Blütenreichtum in Gemeinden, im Privatgarten, in der Landwirtschaft und in Gewerbegebieten, 6 Module mit ausgesuchten Fachreferenten, begleitende Exkursionen, Erfahrungsaustausch in der Gruppe und themenbezogene Exkursionsreihen als Follow-up,
- ✚ Initiieren, begleiten und umsetzen von Pilotprojekten  
z.B. Gemeinden, Lehrbienenstände, Schulen und Kindergärten, inatura, Siedlungs- und Betriebsflächen, Grünland-Bewirtschaftung, Obstbau, Straßenbau, Wasserbau, ...
- ✚ Aufbau von Informations- und Beratungspools, Vermittlung von fachkundigen Dienstleistungspartnern, Pflanz- und Saatgut-Lieferanten, Einbeziehung aktueller Förderprogramme (zB. Greeningmaßnahmen im ÖPUL-Programm), ...
- ✚ Erstmalige Durchführung der Int. Pädagogischen Fachtagung „Bienen machen Schule“ in Vorarlberg (BSBZ) und initiieren der bodenseeweiten Plattform „Bienen machen Schule + Vermittlung lebendiger Mensch-Natur-Beziehung + naturnahe Gestaltung des schulischen Umfeldes (Schulhof, Schulgarten, ...)“
- ✚ Sicherung und Aufbereitung des erworbenen Wissens, Dokumentation von Praxisbeispielen, ...
- ✚ Aufbau und Pflege des Vbg. Netzwerkes inkl. der länderübergreifenden Zusammenarbeit, Mitarbeit am Interregprojekt Blühendes Bodenseeland;
- ✚ **Sicherstellen einer kontinuierlichen Themenbearbeitung – wirkungsvolle Umsetzung braucht Zeit: 10 Jahre, 20 Jahre und mehr!**



## Erfahrungen aus den ersten sieben Jahren Netzwerkarbeit:

### 1. Sehr bewährt hat sich das Prinzip der "offenen Einladung" und der „eigeninitiativen“ Umsetzung.

Jede und Jeder sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Im bestmöglichen „miteinander“ werden taugliche Umsetzungsmöglichkeiten gesucht und realisiert.

### 2. Interesse und Resonanz sind überaus erfreulich.

Viele Menschen bringen dem Thema "Bienen Hummeln & Co" große Sympathien entgegen. Sie spüren intuitiv: „Da geht es um etwas Wesentliches, da geht es um grundlegende Zusammenhänge Mensch-Natur-Landschaft“.

Das Interesse und der Wille hier mit anzupacken zeigt sich bei vielen Akteuren und geht quer durch die ganze Bevölkerung.

### 3. Inhaltliche Umsetzung – eine fachlich anspruchsvolle Aufgabe

Es zeigt sich aber auch, dass das erforderliche Knowhow für die praktische Umsetzung oftmals nicht gegeben ist. Im privaten Bereich, bei Architekten, Siedlungsgesellschaften, Kommunen, Landwirten usw. – fachliche Information, Beratung und praktische Umsetzungshilfen braucht es an vielen Orten

Die Lehrgänge für Blühbotschafter, die Exkursionsreihen und die Fachveranstaltungen schaffen ein gutes Fundament für die Verbreitung des praktischen Umsetzungswissens. Ein ausgesprochener Glücksfall ist hier die enge Zusammenarbeit mit dem Landesprogramm „Naturvielfalt in der Gemeinde“ und die Integration der Netzwerkaktivitäten in der Vbg. Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair!"

### 4. Aufbau und Pflege des Netzwerkes – Synergien fallen nicht allein vom Himmel!

Das Zusammenarbeiten von Vereinen, Interessensverbänden, ehrenamtlich Engagierten, professionellen DienstleistungsanbieterInnen und öffentlicher Einrichtungen ist nicht immer gleich eine runde Sache. Für den Aufbau eines solchen Netzwerkes als differenzierte, fachlich und sozial lernende Organisation braucht es neben dem Wollen der Beteiligten auch begleitende, zusammenführende und durchtragende Anschub- und Koordinationsleistungen.

### 5. Gruppen- und Länder übergreifender Knowhow-Transfer

In den Bildungs- und Forschungseinrichtungen, den Fachabteilungen und Ministerien, bei NGO's und professionellen Dienstleistern sowie den Netzwerken "blühende Landschaft" / "naturnahe Landschaftsgestaltung" gibt es eine Fülle von praktischen Umsetzungswissen und auch gut aufbereitete Unterlagen.

Dieses Wissen bekannt zu machen, im Sinne eines "lernenden Systems" weiter zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen, zu dokumentieren und wieder an neue PartnerInnen weiter zu geben sind wesentliche Aufgaben des Netzwerkes.

### 6. Ressourcen/Finanzierung

Die Erfüllung der oben angeführten Aufgaben inkl. der Begleitung der gesamten Initiative erfordern vielfältige Ressourcen und auch ein entsprechendes Maß an finanziellen Mitteln. Netzwerkfinanzierung ist eine eigene Kunst und für uns alle noch ein absolut spannendes Lernfeld. Auch hier gilt die Einladung zum Mitdenken und Mittragen.

## Anlagen:

- **Statements mitwirkender PartnerInnen**
- **Bilder:**  
**Empfang 7 Jahre Netzwerk blühendes Vorarlberg im ORF-Landesstudio Vorarlberg**  
Foto: VLK/W.Micheli
- **Nächste Veranstaltung: Lehrgang für Blüh-BotschafterInnen, 5 Module von April bis Juni 2018**



## Kontakt:

### Netzwerk blühendes Vorarlberg

Ernst Schwald, Simone König  
co Bodensee Akademie, freie Lern- und Arbeitsgemeinschaft für nachhaltige Entwicklung  
A-6850 Dornbirn, Steinebach 18

Tel +43 (0)5572/33064; Mobil: +43 (0)664 51 58 231

Fax +43 (0)5572/33064-9

E-Mail [office@bodenseeakademie.at](mailto:office@bodenseeakademie.at);

Internet: [www.blühendes-vorarlberg.at](http://www.blühendes-vorarlberg.at)



# Anlage

## Statements mitwirkender PartnerInnen

### **Landesrat Johannes Rauch, Umweltreferent der Vbg. Landesregierung**

Als Gründungspartner unterstützt das Umweltressort das Netzwerk blühendes Vorarlberg seit Beginn und wird dies auch weiterhin tun, zumal für eine erfolgreiche Umsetzung die Zusammenarbeit aller Akteure und die kontinuierliche Themenbearbeitung wesentlich sind. Gerade im Bereich Bienen und Insekten haben die Initiatoren des Netzwerks schon früh den Handlungsbedarf erkannt. Bestätigt wurde dies erst im Herbst 2017 durch eine deutsche Studie. Sie besagt, dass es mehr als 75 Prozent weniger Fluginsekten gibt als noch vor 27 Jahre. Weltweit hat der Verlust der Artenvielfalt dramatische Formen angenommen und schreitet gegenwärtig tausendmal schneller voran, als dies ohne menschliche Einflüsse der Fall wäre. Auch in Vorarlberg ist dieser Trend nachweisbar. Die dramatische Situation rund um die Insekten rüttelt auf und fordert uns auf gemeinsam aktiv zu sein. Die Informationsarbeit und das Bildungs- und Exkursionsprogramm des Netzwerks trägt maßgeblich dazu bei, dass viele Menschen erfahren, was getan werden kann, damit der Blütenreichtum steigt und die Lebensräume von Bienen, Hummeln und anderen nützlichen Insekten erhalten bleiben. Vielen Dank dafür.

### **Christiane Machold, Programmleiterin Naturvielfalt in der Gemeinde, Umweltabteilung Land Vbg.**

Als Netzwerkpartner arbeiten Naturvielfalt in der Gemeinde und die Bodensee Akademie von Anfang an eng zusammen, naturgemäß mit einem Schwerpunkt beim Thema naturnahe Gestaltung und Pflege insbesondere im Siedlungsraum. Naturnahe Flächen vor der Haustüre bieten Lebens- und Nahrungsraum für Flora und Fauna und erhöhen die Lebensqualität für uns Menschen. Hier ergänzen sich die Projekte und Beratungen von Naturvielfalt in der Gemeinde und der Bodensee Akademie und münden in gemeinsamen Aktivitäten und Bildungs- und Beratungsangeboten für ein insektenfreundlich blühendes Vorarlberg. Diese Partnerschaft wurde durch die Zusammenarbeit im Interreg-Projekt „Blühendes Bodenseeland“ gemeinsam mit deutschen und Schweizer Institutionen noch intensiviert. Durch das gemeinsame Tun entstehen vielfältige Synergien und Wirkungssteigerungen. Die Wege zu einem blühenden Vorarlberg sind vielfältig, wir können unserem Ziel nur gemeinsam näher kommen. [www.vorarlberg.at/nig/](http://www.vorarlberg.at/nig/)

### **Landesrat Erich Schwärzler, Landwirtschaftsreferent der Vbg. Landesregierung**

Sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Erhaltung der Naturvielfalt sind gesunde Bienen unverzichtbar. Im Rahmen der Landwirtschaftsstrategie „Ökoland Vorarlberg – regional und fair“ haben wir eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der Bienengesundheit vereinbart. Besonderer Dank gilt den Imkerinnen und Imkern für ihren großen Einsatz.

### **Dr. Egon Gmeiner, Präsident Vorarlberger Imkerverband**

Für den Imkerverband ist eine bienen- und insektenfreundliche Pflege, Bewirtschaftung und Gestaltung der Kulturlandschaft existentiell. Die in den letzten Jahren aufgetretenen Bienenverluste zeigen nicht nur den Sinn der Ökolandstrategie, sondern sie erfordern auch die sofortige Umsetzung aller darin enthaltenen Maßnahmen. Das gemeinsame Netzwerk bündelt Kraft, Aufmerksamkeit und Umsetzungswissen und ist dadurch zu einer aktiven und innovativen Plattform für eine blühende Landschaft und eine gesunde Umwelt geworden.

**Bgm. Martin Summer**, Marktgemeinde Rankweil

In Zeiten zunehmender Verbauung von Flächen mit Wohnhäusern und Gewerbebetrieben macht es Sinn blühende Oasen zu schaffen, die der Naturvielfalt nützen. Wir in Rankweil haben den Beweis erbracht, dass selbst in dicht verbauten Ortszentren durch eine naturnahe Begrünung ein wesentlicher Beitrag zu mehr Naturvielfalt geleistet werden kann. Ein zusätzliches Plus ist: Eine naturnahe Gestaltung von öffentlichen Flächen schaut nicht nur schöner aus, sondern ist auch kostengünstiger in der Erhaltung und hilft somit dem Gemeindebudget.

**Dr. Stefan Jarau**, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Institut für Primarbildung und Lernentwicklung

Eine blühende Landschaft ist für das Überleben einer Vielzahl von Tieren wie Insekten und Vögeln eine wichtige Voraussetzung. Sie ist als Teil einer gesunden Natur aber auch für das Wohlempfinden von uns Menschen wichtig sowie für die Entwicklung von Kindern unbezahlbar! Beim Beobachten und Experimentieren mit allen Sinnen in der Natur entwickeln Kinder wesentliche motorische und kognitive Fähigkeiten! Darüber hinaus lernen sie die faszinierende Vielfalt der belebten Welt wie im Spiel – im wahrsten Sinne des Wortes – kennen. Das ist nicht minder wichtig, denn was Kinder heute nicht kennen lernen, werden sie als zukünftige Entscheidungsträger kaum wertschätzen und schützen können. Das Netzwerk blühendes Vorarlberg leistet mit seinem Engagement für mehr Natur in unserer Landschaft somit auch einen wesentlichen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Kinder sowie zu ihrem Heranwachsen als verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gesellschaft.

**Ruth Swoboda**, wissenschaftliche Direktorin inatura Dornbirn

Als leidenschaftliche NaturvermittlerInnen und NetzwerkerInnen sind wir dem „Netzwerk blühendes Vorarlberg“ sehr, sehr dankbar für ihr Engagement. Es geht darum **gemeinsam** möglichst viele Menschen zu erreichen und für Kreisläufe und Vielfalt in der Natur zu sensibilisieren. Wir als inatura sind davon überzeugt, dass jeder und jede etwas zu einem blühenden Vorarlberg beitragen kann. Es beginnt immer in kleinen Kreisen in den Regionen. Und nur dort sind Projekte und Vorhaben nachhaltig verankert. Die Bodensee Akademie gibt hier ganz konkrete und enorm wertvolle Werkzeuge in die Hand und bietet Netzwerke und deren Wissen an. Dafür sind wir alle sehr, sehr dankbar

**Rochus Schertler**, stv. Obmann Naturschutzbund Vorarlberg

Im beginnenden 21. Jhdt. ist die wirklich besorgniserregende Situation der verschiedenen Honig- und Wildbienen leider nur ein Aspekt der Folgen, die unsere moderne rohstoff- und energieintensive Lebensweise für die Natur unserer Erde hat. Deshalb sind wir auch Teil des "Netzwerkes blühendes Vorarlberg", zumal wir mit der Bodensee Akademie seit über 15 Jahren bestens zusammenarbeiten. Letztlich geht es bei allen diesen Initiativen um ein gedeihliches Entwickeln unserer Landschaften hin zu mehr typischer Artenvielfalt. Und das ist unser oberstes Anliegen.

**Rebecca Schmitz**, Initiative „Bienen machen Schule“, Mellifera e.V. in Rosenfeld (D)

Lernen aus eigenem Antrieb braucht Begeisterung. Eine wichtige Quelle für konkrete Erfahrungen und für die Entfaltung der eigenen Potenziale ist die Interaktion mit der Natur. Bienen eignen sich sehr gut dafür, Kinder und Jugendliche die Liebe zur Natur entdecken zu lassen. Mit der Initiative „Bienen machen Schule“ ([www.bienen-schule.de](http://www.bienen-schule.de)) bringen wir Imker und Pädagogen zusammen und setzen uns dafür ein, dass junge Menschen die Möglichkeit erhalten, mit und von den Bienen zu lernen.

Eine blühende Landschaft ist die Lebensgrundlage für Bienen, Hummeln & Co. Das Netzwerk blühen-

des Vorarlberg ist eine wichtige Plattform für Begegnung und Vernetzung zwischen Landwirten, Gärtnern, Imkern und Naturschützern in der Region und für uns ein wertvoller Kooperationspartner im Bodenseeraum.

**Gerhard Mohr**, Bienenlehrer am BSBZ Vorarlberg

Als Imker erlebe ich hautnah, wie wichtig und lebensnotwendig eine blütenreiche, vielfältige und giftfreie Landschaft für unsere Insekten ist. Viele tolle Initiativen und Projekte wurden durch das Netzwerk blühendes Vorarlberg bereits initiiert und unterstützt. Es gibt noch viel zu tun, um unseren Insekten und damit auch uns Menschen eine blühende Zukunft zu sichern. Deshalb ist das Netzwerk eine unverzichtbare Institution für uns alle geworden.

**Bernhard Schneller, Biologe, Hummelexperte, Feldkirch:**

Die Problematik des Bienensterbens und der Blütenarmut hat in den letzten Jahren zwar zweifelslos mehr Gehör bekommen, dennoch fehlten oft konkrete Umsetzungsempfehlungen.

Genau hier setzt das Netzwerk blühendes Vorarlberg an, denn die Kombination aus Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Praxis Know-how sucht seinesgleichen. Das Konzept ist sehr durchdacht und nimmt in Vorarlberg eine Vorreiterrolle ein.

**Patrick Trötschler**, Bodenseestiftung und Projektleiter Interreg-Projekt „Blühendes Bodenseeland“

Ganz wichtige Partner für eine blühende Landwirtschaft sind unsere Landwirte. Unsere langjährigen Projekte im Obst-, Wein- und Ackerbau zeigen, dass jeder Landwirte mit Blühflächen und kleinen natürlichen Lebensräumen dazu beitragen kann, dass die Wildbienen wieder mehr Nahrung und Lebensräume finden. Das funktioniert auch in sehr intensiv genutzten Agrarlandschaften.

**Simone Kern**, Landschaftsarchitektin, Argenbühl(D)

Als Planerin, Landschaftsarchitektin und langjähriges Mitglied vom Netzwerk Blühende Landschaft (Deutschland) liegen mir in erster Linie das aktive Umsetzen und der Transfer von fundiertem Erfahrungswissen am Herzen. Und diese Plattform bildet das Netzwerk Blühendes Vorarlberg. Es sind seit der Idee dadurch viele konkrete Projekte entstanden, es wurden vielen Menschen wichtige Impulse gegeben, Flächen, die ihnen zur Verfügung stehen insektenfreundlich und nachhaltig zu gestalten.

**Isabella Moosbrugger**, Obfrau der Gartenfreunde Reuthe-Bezau

Uns ist es ganz wichtig, dass es in unseren Gärten blüht für Bienen, Insekten, Vögel, Biodiversität und für uns Menschen. Blüten können das Essen verfeinern, sie sind ein Labsal für das Auge und werden oft als Heilpflanzen benutzt. Sehr wichtig sind auch die blühenden Heckenpflanzen, die leider immer weniger werden. Auch sie enthalten viele Lebenskräfte. Kinder sind unsere Zukunft – wir sind verpflichtet ihnen zu Lernen, wie sie das Riesenvolk im Boden lebendig erhalten damit die nachkommen Generationen auch noch leben können und die Verdichtung der Böden ein Ende nimmt. Bringen wir unser Land zum Blühen dann geht's uns allen gut

**Bernadette Nesensohn**; Biobäuerin Laterns

Unsere Berghänge, die zu 2/3 als Magerwiesen und 1/3 als Streuheu bewirtschaftet werden und ca. 2/3 unserer landwirtschaftlichen Gesamtfläche ausmachen haben von Natur aus eine erstaunliche Blumenvielfalt und wahrscheinlich ist das schon lange so. Diese Wiesen wurden und werden seit vielen Generationen jährlich im Juli bzw. September gemäht, was unter anderem auch zur Blumenvielfalt beiträgt.

Was sich in den letzten Jahren verändert hat, ist das öffentliche Interesse und vielschichtige Betrachtung dieser seltener gewordenen Biotope. Das Netzwerk "blühende Landschaft" hat viel zur Wertschätzung beigetragen und tut es noch immer. Auf die Zusammenhänge von Blütenvielfalt und Wildbienen, Hummeln und Co hinzuweisen, finde ich als Bäuerin spannend. Es motiviert uns (die den Hof bewirtschaften) den Wert solcher Wiesen (neben der manchmal strengen Heuarbeit) wieder neu zu sehen und zu schätzen.

Ebenso nehmen wir beim österreichweiten Projekt: "wir schauen drauf" teil, bei dem Bauern und Bäuerinnen Zeigerpflanzen- und Tiere auf wertvollen Wiesen beobachten und aufzeichnen. Wir sind involviert in einem gemeinsamen Forschungsprozess mit BiologInnen, NaturschützerInnen und werden dadurch feinfühlicher und weitsichtiger für natürliche Lebensprozesse. Mehr Infos zu diesem Projekt unter: [www.biodiversitaetsmonitoring.at](http://www.biodiversitaetsmonitoring.at)

Mit TeilnehmerInnen der KräuterpädagogInnenausbildung, die jedes Jahr auf diesen Wiesen über 20 verschiedene Heilpflanzen finden lerne ich wiederum neue Pflanzen mit deren Wirkungsweisen kennen. Wir sind froh über diesen Austausch, die verschiedenen Perspektiven, die Natur und Arbeit in der Natur, das Zusammenspiel von Pflanzen und Kleintiere auf der Wiese zu betrachten – und vor allem über das Miteinander. Es inspiriert uns und hilft uns, uns nicht im "Tunnelblick", der die reine Nutzung und viele Arbeit sieht, zu verlieren. So geschieht es, dass wir während der Heuarbeit, die uns manchmal ganz schön ins Schwitzen bringt, dennoch innehalten, Schmetterlinge betrachten, den wilden Thymian riechen, die bunte Vielfalt genießen und uns freuen ein Teil des Ganzen zu sein.